

WAHRIG

**DEUTSCHES
WÖRTERBUCH**

瓦里希

德语词典



商務印書館

图书在版编目(CIP)数据

瓦里希德语词典 / (德)瓦里希 (Wahrig, G.) 编.
影印本, —北京: 商务印书馆, 2005
ISBN 7-100-04178-3

I. 瓦... II. 瓦... III. 德语—词典 IV. H336

中国版本图书馆 CIP 数据核字(2004) 第 050163 号

所有权利保留。

未经许可, 不得以任何方式使用。

Wǎ lǐ xī dé yǔ cí diǎn

瓦里希德语词典

商务印书馆出版

(北京王府井大街36号 邮政编码100710)

商务印书馆发行

河北三河市艺苑印刷厂印刷

ISBN 7-100-04178-3/H·1036

2005年5月第1版

开本 850 × 1168 1/16

2005年5月第1次印刷

印张 91

定价: 180.00 元

GERHARD WAHRIG

瓦里希德语词典

DEUTSCHES WÖRTERBUCH

NEU HERAUSGEGEBEN VON
DR. RENATE WAHRIG-BURFEIND

MIT EINEM
„LEXIKON DER DEUTSCHEN SPRACHLEHRE“

商務印書館

BERTELSMANN LEXIKON INSTITUT

2005年·北京

An diesem Werk, das zuerst 1966
im Bertelsmann Lexikon Verlag erschien, haben mitgearbeitet:
Prof. Dr. Gerhard Wahrig † · Ursula Hermann
Dr. Margarete Lawetzky
Lexikon der deutschen Sprachlehre:
Dr. Walter Ludewig † · Barbara Kaltz
Etymologie: Friedrich Gohlke
Dr. Christa Förster · Ingard von Beckerath
Dr. Christhild Tschentscher · Dr. Gernot Hempelmann
Hans-Peter Wahrig

Die Neuausgabe 1980 wurde bearbeitet von Ursula Hermann

Die Neuausgabe 1986 wurde bearbeitet von
Ursula Hermann · Renate Wahrig-Burfeind
Klaus Rüme · Norbert Raum

Die Leitung der Neuausgabe 1994 hatte
Dr. Renate Wahrig-Burfeind
Fachliche Bearbeitung: Dr. Gisela Benecke · Ursula Hermann
Klaus Laabs · Norbert Raum · Elmar Stenzel · Dr. Renate Wahrig-Burfeind
Lexikon der deutschen Sprachlehre:
Dr. Petra Kürten
Redaktion: Dr. Sabine Krome

Die Leitung der Neuausgabe 1997 hatte
Dr. Renate Wahrig-Burfeind
Redaktionsleitung: Dr. Sabine Krome
Redaktion: Stefan Grosser · Christiane Hemkendreis
Redaktionelle Mitarbeit: Heiko Hartmann · Oliver Mingers · Michaela Stüttgen

Die Leitung der Neuausgabe 2000 hatte
Dr. Renate Wahrig-Burfeind
Lexikon der deutschen Sprachlehre:
Dr. Petra Kürten
Redaktionsleitung: Dr. Sabine Krome
Redaktion: Dr. Heiko Hartmann · Dr. Ulrike Hönsch · Oliver Mingers
Redaktionelle Mitarbeit: Paul Kaltefleiter · Heiner Müller
Datentechnik, Satz und Layout: DATACOPY, Köln
Herstellung: Günter Hauptmann · Martin Kramer

Fragen zur Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung
beantwortet die WAHRIG-Sprachberatung unter der
Telefonnummer (01 90) 89 89 60 (1,86 € pro Minute deutschlandweit)
und unter der Internet-Adresse:

www.wahrig-sprachberatung.de

Hier finden Sie auch weitere aktuelle Informationen
und Serviceangebote des Verlages.

*Warenzeichen, Gebrauchsmuster und Patente sind in diesem Werk, soweit feststellbar, als solche gekennzeichnet.
Es wird aber empfohlen, vor Benutzung von bestimmten Zeichen für Waren beim Deutschen Patentamt in München
anzufragen, ob hierfür ein Schutz besteht.*

7., vollständig neu bearbeitete und aktualisierte Auflage
Einbandgestaltung: Groothuis, Lohfert, Consorten (glcons.de)
Druck und Bindung: Brepols, Turnhout
© Wissen Media Verlag GmbH, Gütersloh/München 2002 (vormals Bertelsmann Lexikon Verlag GmbH)
Alle Rechte vorbehalten
ISBN 3-577-10079-6

《瓦里希德语词典》出版说明

WAHRIG Deutsches Wörterbuch 在德语工具书中具有非常重要的地位。本词典自从 1966 年问世以来,深受广大读者的喜爱,成为影响很大的一部权威工具书。出版方在本词典问世后的几十年中又进行了多次修订,旨在从各方面进行更新,保证这部经典之作能够及时反映时代的变化和语言的发展。

本词典是 WAHRIG 迄今为止的最新版本。它收录词条、例证及惯用语逾 25 万条,兼顾释义与用法,符合最新正字法。内容不仅包括基础词汇,还包括丰富的专业语言术语,涉及生活、经济、文化等各方面。在前版基础上,增加了电子信息技术、自然科学、医学、经济、技术、运动、媒体、现代生活等领域的新词约 3000 条。本词典除了有最基本词语的释义,还有对新正字法、分音节法、语音、重音、语法、语义色彩、反义词和其他有关词汇应用及来源的说明,并有例证和惯用语,做到了释义准确详尽,例证简明达意,凡例符号规范,开本版式得体,是德语工具书中的优秀作品。

为进一步满足我国读者对德语辞书的需求,商务印书馆向德国贝塔斯曼出版集团购买了《WAHRIG Deutsches Wörterbuch》的版权,进行原版影印。我们希望这部词典能够给广大读者带来学习和工作的方便。

商务印书馆 外语编辑部

2004 年 5 月

瓦里希德语词典影印版

前 言

词典是一种语言信息库。一本好的能够受到读者喜欢的词典就其内容而言至少应有以下几个优点：首先，信息量要大，库存充盈，即收词多，义项全，相应的读者群想查找的词语和意义基本上都能查到；第二，信息的筛选要精，即词条的设立一定要有明确的针对性和很强的实用性，同时释义要精练、准确；第三，信息要新，要鲜活，要有“时代精神”，即词条和释义的内容要“与时俱进”，要及时地、不断地更新和增补，以便读者能查到近年来已经进入人们日常工作和生活的“新概念”和“新词”；第四，信息的序列编制要层次清晰，一目了然，能在最短的时间内检索和查找到所需信息。

以格哈特·瓦里希博士教授名字命名的瓦里希《德语词典》—WAHRIG, DEUTSCHES WÖRTERBUCH“—(2000年版)正是这样一本中型的语文和百科兼容的德语原文词典。该书经过精心筛选收词10万余条，连同释义、同义词等则多达25万条，构成词汇的主体是德语标准语词汇，同时兼收部分奥地利、瑞士和德国方言中常用词语，其词汇量能够满足中国读者阅读德语原著和文献的基本需要。今日世界已进入高科技、信息化时代，新涌现的大量的专业词语已成为人们日常生活语言交流中不可或缺的一部分。作者从实用性原则出发，不落窠臼地收录了相当数量的百科术语和国际词语，这成为该书的一大特色。此外，语文词条的释义打破了“定义”式的描述，其用语精练，表达准确；尤其是对组成词汇(der Wortschatz)核心部分的基本词(Grundwörter)和常用词的释义及其例证更是简明扼要，通俗易懂，这对外国读者是十分有益的。作者还用了大量的同义词(Synonyme)作为释义手段，使读者在翻译和写作时有更多的选词机会。词条的义项划分和排列不再机械地标出“原义”、“现义”、“转义”等等，而是采取“因词制宜”、“集中排列”的方法，但细审之，意义何属仍然泾渭分明。词条本身的排列则采用“一词一条”的形式，查找起来方便迅捷。特别值得一提的是该书自1966年初版面世以来不断进行修订，根据语言的发展变化淘汰一定数量的过时的“垃圾词条”，大量增补新词，有的版次增加的新词条多达3000—5000个。仅在1986—2000年的14年期间，这部词典就作了4次修订和增补，并逐步稳妥地引入了将于2005年全面实施的《德语新正字法》，作者与时俱进的“时代精神”由此可见一斑。这部词典在正文之前除附有“使用说明”和各种语法表格外，还收入了“德语新正字法信息”和“德语语法术语词典”，其内容深入浅出，言简意赅，这对于德语专业的教师和学生都是重要的参考资料。总而言之，这是一本跟得上时代发展的、实用性很强的德语原文词典，值得向中国读者推荐。

其实 WAHRIG, DEUTSCHES WÖRTERBUCH“早在20世纪70年代就已介绍到中国，是广大的德语学习者和工作者案头常备的原文工具书之一，今天商务印书馆将该书的最新版(2000年)影印出版，对德语界来说是一件值得庆贺的事情，人们有理由相信这部词典将继续成为中国新、老读者的“良师益友”。

许震民

2003年6月28日于北京

VORWORT ZUR NEUAUSGABE 2000

Das DEUTSCHE WÖRTERBUCH, das bereits seit 33 Jahren im In- und Ausland weit verbreitet ist, erscheint nun in der 7., neu bearbeiteten Auflage. Mit dieser Neuausgabe legen Verlag und Herausgeberin eine komplette Überarbeitung des Wörterbuchs vor.

Der WAHRIG, der aufgrund seiner Konzeption auch als ein Bedeutungs- oder Gebrauchswörterbuch bezeichnet werden kann, stellt die deutsche Allgemeinsprache in umfassender Form dar. Dabei wird nicht nur der deutsche Grundwortschatz berücksichtigt, sondern es werden auch zahlreiche fachsprachliche Begriffe, die Eingang in die deutsche Gegenwartssprache gefunden haben, erläutert. Der aktuellen Entwicklung der deutschen Sprache wurde Rechnung getragen, indem ca. 3000 neue Begriffe aus den Bereichen EDV, Naturwissenschaften, Medizin, Wirtschaft, Technik, TV, Sport, modernes Leben usw. in das DEUTSCHE WÖRTERBUCH aufgenommen wurden. Die Mehrzahl dieser Neologismen sind Anglizismen. Für viele Begriffe gibt es im Zuge der Internationalisierung unserer Gesellschaft nur noch einen gebräuchlichen – häufig englischen – Ausdruck. So werden beispielsweise die Wörter Browser, Computer, Internet, Edutainment, Call-in, Ghostwriter, Bungeejumping, Longline, Longshirt, Benchmarking, Outplacement, Mobbing, Peanuts usw. kaum in ihrer deutschen Übersetzung verwendet.

Nachdem die neue Rechtschreibung am 1. 8. 1998 endgültig in Kraft getreten ist, erschien es Verlag und Herausgeberin erforderlich, das DEUTSCHE WÖRTERBUCH vollständig auf die neue Orthographie umzustellen. Zwar waren bereits in der 1997 erschienenen 6. Auflage des Wörterbuchs die Stichworteinträge um die neuen Schreibungen ergänzt worden, jedoch wurde noch nicht der gesamte Stichworttext umgearbeitet, da es eine Reihe von Unsicherheiten bezüglich der neuen Schreibungen gab. Mittlerweile sind diese Zweifelsfälle, die insbesondere die Getrennt- und Zusammenschreibung sowie die Worttrennung betrafen, von Vertretern der Wörterbuchverlage und der Rechtschreibkommission weitgehend geklärt worden. Mithin gibt es für die Umsetzung der amtlichen Regelung nun deutlich weniger Zweifelsfälle, als es noch 1996 der Fall war. Die vorliegende, 7. Auflage des DEUTSCHEN WÖRTERBUCHS folgt den Empfehlungen der „Zwischenstaatlichen Kommission für deutsche Rechtschreibung“ und ist damit auch für den amtlichen und schulischen Gebrauch geeignet.

Seit dem 1. August 1999 werden nun auch die deutschen Tageszeitungen in neuer Rechtschreibung verfasst. Allerdings hat die Presse nicht alle Regeln der neuen Orthographie dem amtlichen Regelwerk entsprechend umgesetzt bzw. die Regeln zum Teil anders interpretiert. Tatsächlich lässt das Regelwerk unterschiedliche Interpretationen zu, dies betrifft in erheblichem Maß die Getrennt- und Zusammenschreibung. Da darüber hinaus die alte Rechtschreibung neben der neuen noch bis zum Jahr 2005 gültig ist, befinden wir uns zurzeit in einer Übergangsphase, in der es eine Reihe unterschiedlicher Schreibweisen gibt. Die alten Schreibungen, die derzeit noch gültig sind, wurden in den Stichworteinträgen beibehalten, die neuen Schreibungen sind daneben gestellt. Auch Schreibvarianten, die besonders häufig bei der Worttrennung auftreten, sind aufgeführt. Die neuen Schreibungen und Schreibvarianten sind bei den Stichworteinträgen rot hervorgehoben. (In den „Hinweisen zur Benutzung“ ist die Einarbeitung und Umsetzung der neuen Schreibweisen ausführlich dargestellt. Außerdem werden die neuen Rechtschreibregeln in den „Informationen zur neuen deutschen Rechtschreibung“ eingehend erläutert.)

Obwohl in den vergangenen Jahren die Diskussion um die Rechtschreibreform das dominierende Thema in den Wörterbuchredaktionen und auch in der Öffentlichkeit war, sollte in Erinnerung gerufen werden, dass die Orthographie nur ein Aspekt der deutschen Sprache ist. In einem Bedeutungswörterbuch wie dem DEUTSCHEN WÖRTERBUCH sind neben den Angaben zur Bedeutung der Wörter auch jeweils Hinweise zu Rechtschreibung, Worttrennung, Betonung, Phonetik, Grammatik, Stilebene, Gegensatzwörtern u. a. sowie zur Verwendung und Herkunft der Wörter aufgeführt. Das DEUTSCHE WÖRTERBUCH ist seit einigen Jahren auch als CD-ROM Version erhältlich.

Zu der erfolgreichen Verwirklichung der vorliegenden Neuausgabe des DEUTSCHEN WÖRTERBUCHS haben in großem Maße die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Redaktion des Bertelsmann Lexikon Verlags beigetragen, bei denen ich mich ganz besonders für ihren engagierten Arbeitseinsatz bedanken möchte.

Renate Wahrig-Burfeind

VORWORT ZUR NEUAUSGABE 1997

Das 1966 von Gerhard Wahrig begründete DEUTSCHE WÖRTERBUCH liegt jetzt in 6. Auflage vor. In den dreißig Jahren, die seit seiner Begründung zurückliegen, wurde es wiederholt überarbeitet und durch die Aufnahme neuer Begriffe stets dem aktuellen Stand der deutschen Gegenwartssprache angepasst.

Am 1. Juli 1996 wurde eine Reform der deutschen Rechtschreibung beschlossen, die eine erneute Überarbeitung des DEUTSCHEN WÖRTERBUCHS notwendig machte, obwohl erst 1994 eine grundlegend aktualisierte Neuausgabe des Werkes erschienen war. Die von Wissenschaftlern verschiedener deutschsprachiger Länder bereits seit Jahrzehnten vorbereitete Reform der deutschen Orthographie tritt am 1. August 1998 in Kraft. Bis zum Jahr 2005 wird es eine Übergangszeit geben, in der neben den neuen noch die bisherigen Schreibungen gültig sind. In der vorliegenden Neuausgabe des DEUTSCHEN WÖRTERBUCHS sind neue und alte Formen nebeneinander gestellt. Die künftigen Schreibungen und Worttrennungen sind rot hervorgehoben. Die bislang gültigen Wortformen wurden aus zwei Gründen beibehalten: Erstens erleichtert der direkte Vergleich von alter und neuer Schreibweise das Erlernen der neuen Formen, und zweitens sind die bisherigen Formen noch bis zum 1. August 1998 gültig. Deshalb wurde auch der Stichworttext noch nicht auf die neuen Schreibungen umgestellt.

Herausgeberin und Redaktion haben sich bei der Einarbeitung der künftigen Schreibweisen streng an das neue amtliche Regelwerk zur deutschen Rechtschreibung, das aus einem Regelteil und einem Wörterverzeichnis besteht, gehalten. (In den „Informationen zur neuen deutschen Rechtschreibung“, S. 31ff., sind die wichtigsten neuen Regeln dargestellt.)

Die Umsetzung der neuen Regeln, insbesondere im Bereich der Groß- und Kleinschreibung, der Getrennt- und Zusammenschreibung sowie der Worttrennung, wurde aufgrund der nicht immer eindeutigen Interpretation der neuen Regeln erschwert. So verzeichnet die dem amtlichen Regelwerk beigegefügte Wörterliste u. a. keine Worttrennungen. Damit ist die Umsetzung der neuen Worttrennungsregeln zum großen Teil den Redaktionen von Wörterbüchern und anderen orthographisch maßgeblichen Schriftwerken anheim gestellt.

Im Gegensatz zur bislang gültigen Worttrennung, die jeweils nur eine Form zulässt, gibt es künftig bei einer Reihe von Wörtern mehrere Trennungsmöglichkeiten. Auch bezüglich der Schreibung wird es in vielen Fällen Varianten geben.

Die im Verlauf der Überarbeitung aufgetretenen Zweifelsfälle zur Neuschreibung von Wörtern wurden nach vorheriger Absprache mit dem „Institut für deutsche Sprache“ in Mannheim, an dem künftig eine ständige zwischenstaatliche Kommission für deutsche Orthographie ihre Geschäftsstelle haben wird, geregelt. Die Entscheidung über weitere, die deutsche Rechtschreibung betreffende Regelungen wird in Zukunft diese Expertenkommission übernehmen.

Die Redaktion des DEUTSCHEN WÖRTERBUCHS hat sich dafür entschieden, möglichst alle neuen Schreibweisen und Trennungen anzugeben. Während Hauptvarianten, d. h. obligatorische Neuschreibungen oder Worttrennungen, dem bisherigen Stichworteintrag folgen, sind weitere fakultative Varianten mit dem Hinweis (auch) gekennzeichnet. (In den „Hinweisen zur Benutzung“, S. 11 ff., wird die Vorgehensweise der Einarbeitung neuer orthographischer Formen in das Stichwortverzeichnis ausführlich beschrieben.)

Obwohl die Diskussion um die deutsche Rechtschreibung derzeit ein vieldiskutiertes Thema ist, sollte nicht vergessen werden, dass Sprache ein Mittel der Kommunikation ist und die Darstellung ihrer Form, insbesondere die Orthographie, im Vergleich zu ihrem Inhalt nicht überbewertet werden sollte. In diesem Sinne versteht sich auch das DEUTSCHE WÖRTERBUCH als ein Nachschlagewerk, das seinen Benutzern weiterhin umfassende Informationen zum Gebrauch der aktuellen deutschen Gegenwartssprache geben möchte, und das sind neben der (bisherigen und künftigen) Orthographie vor allem auch die ausführlichen Angaben zur Grammatik, zum Stil, zur Bedeutung, zur Verwendungsweise und zur Etymologie der Wörter.

Renate Wahrig-Burfeind

VORWORT ZUR NEUAUSGABE 1994

Das DEUTSCHE WÖRTERBUCH, das 1991 sein 25jähriges Jubiläum feierte, liegt nun in einer umfassenden Neubearbeitung vor. Der Umfang der vorliegenden Neuausgabe wurde um 300 zusätzliche Seiten erweitert, dadurch konnten über 10 000 neue Begriffe und Wendungen sowie zahlreiche sprachliche Ergänzungen und zusätzliche Anwendungsbeispiele in das DEUTSCHE WÖRTERBUCH aufgenommen werden.

Das DEUTSCHE WÖRTERBUCH hat es sich von jeher zur Aufgabe gemacht, die deutsche Sprache der Gegenwart darzustellen. Da die Sprache durch ihren Gebrauch einem ständigen Wandel unterworfen ist und der Wortschatz damit auch den „Zeitgeist“ widerspiegelt, ist es notwendig, das Wörterbuch immer wieder um neue, aktuelle Wörter, zusätzliche Wortbedeutungen und Redewendungen zu ergänzen.

Viele „neue“ Wörter, die in das Wörterbuch aufgenommen wurden, stammen aus dem Sprachgebiet der ehemaligen DDR. Es sind auch sehr viele moderne Fremdwörter berücksichtigt worden, die in der deutschen Sprache häufig gebraucht werden. Sie stammen zu einem großen Teil aus dem englischen bzw. amerikanischen Sprachraum. Für viele dieser fremdsprachlichen Begriffe gibt es keine adäquaten oder gebräuchlichen Bezeichnungen im Deutschen (z. B. engl. „Hotline“, „Marketing“, „Joystick“, „AIDS“ usw.). Aus diesem Grunde ist es wichtig, diese Begriffe auch in einem Wörterbuch der deutschen Sprache zu verzeichnen.

Die naturwissenschaftlichen Fachgebiete wurden ebenfalls grundlegend überarbeitet und um neue Begriffe ergänzt. Da sich die zunehmende Technisierung unseres Zeitalters (z. B. in dem Bereich EDV) bereits in der alltäglichen Sprache zeigt, sind mittlerweile auch viele Begriffe aus diesem Bereich im DEUTSCHEN WÖRTERBUCH vorhanden. Dadurch ist die Trennung zwischen Wörterbuch und Lexikon heute weniger streng als noch vor 20 Jahren.

Die grammatischen Angaben wurden bei den Substantiven, Adjektiven und Verben grundlegend erweitert, damit werden dem Benutzer noch mehr Informationen zu den einzelnen Wörtern gegeben.

Das „Lexikon der deutschen Sprachlehre“, das die wichtigsten grammatischen Fachausdrücke in alphabetischer Abfolge darstellt und erläutert, wurde für diese Neuausgabe grundlegend aktualisiert und um zahlreiche neue Begriffe ergänzt.

Es ist immer ein grundlegendes Prinzip dieses Wörterbuchs gewesen, die Angaben, die es enthält, in einer sehr kompakten Form zu präsentieren, um möglichst umfassend informieren zu können. Dabei war jedoch stets der Gedanke an den Benutzer gegenwärtig, für den dieses Werk leicht und praktisch zu handhaben sein sollte. Die unzähligen Leserbriefe, die von den Benutzern dieses Werkes an die Redaktion geschrieben wurden – und werden – sind Ausdruck für die positive Resonanz, die dieses Werk nicht nur in Deutschland, sondern in besonderem Maße auch im Ausland gefunden hat. All jenen, die uns in den vergangenen Jahren ihre Beobachtungen mitteilten und uns Verbesserung- oder Ergänzungsvorschläge für das DEUTSCHE WÖRTERBUCH machten, sei an dieser Stelle herzlich gedankt. Ein besonderer Dank gilt allen Mitarbeitern, die zu der erfolgreichen Verwirklichung dieser Neuausgabe beigetragen haben.

Renate Wahrig-Burfeind

VORWORT ZUR NEUAUSGABE 1986

Dem DEUTSCHEN WÖRTERBUCH lag von jeher die Absicht zugrunde, ein stets aktuelles Nachschlagewerk der deutschen Sprache zu sein. Um die Aktualität des Wörterbuchs trotz der fortwährenden Veränderung des Wortschatzes der Gegenwartssprache zu erhalten, ist es erforderlich, das Werk ständig neu zu überarbeiten. Aus diesem Grunde legt der Verlag wieder eine überarbeitete Neuausgabe des Wörterbuchs vor.

Da das DEUTSCHE WÖRTERBUCH, ein Einbänder, schon aus buchbinderischen Gründen einen bestimmten Seitenumfang nicht überschreiten kann, ist seine Aktualisierung naturgemäß schwierig. Wollte man das gesamte neue Wortgut der letzten Jahre vollständig berücksichtigen, hätten nicht unerhebliche Teile der bestehenden Ausgabe gestrichen werden müssen. Der Verlag und die Bearbeiter der Neuausgabe 1986 lösten das Problem in der Form, daß sie manche sich selbst erklärenden Wortzusammensetzungen und Ableitungen wegließen, vor allem aber, indem sie den Satzspiegel des Buches vergrößerten. So wurde zusätzlicher Platz geschaffen, wodurch das Wörterverzeichnis um mehr als 5000 wichtige neue Begriffe erweitert werden konnte.

Die Überarbeitung umfaßt im wesentlichen die Aufnahme neuer Wörter der deutschen Gegenwartssprache, Ergänzungen des Fachwortschatzes (z. B. im Bereich EDV, Naturwissenschaft, Sprachwissenschaft) sowie die Aktualisierung vorhandener Stichwörter durch Einfügen zusätzlicher Wortbedeutungen.

Die bewährten Prinzipien zum Aufbau des DEUTSCHEN WÖRTERBUCHS wurden jedoch – wie schon in den vorangegangenen Neuausgaben – nicht verändert. Gerade das System des formalen Aufbaus sowie die Aktualität und Übersichtlichkeit des DEUTSCHEN WÖRTERBUCHS sind wichtige Gründe für seine große Verbreitung und Popularität.

U. Hermann und R. Wahrig-Burfeind

VORWORT ZUR NEUAUSGABE 1980

Da es Prof. Dr. Gerhard Wahrig nicht mehr vergönnt war, die Neubearbeitung des DEUTSCHEN WÖRTERBUCHES selbst zum Abschluß zu bringen (er starb im September 1978), habe ich als seine langjährige Mitarbeiterin diese Arbeit entsprechend seiner Konzeption durchgeführt.

So wurden in dieser Neuausgabe die Stichwörter übersichtlicher angeordnet, d. h. die Stichwortblöcke in Einzelschwörter getrennt, um das Auffinden der gesuchten Wörter noch mehr zu erleichtern. Es wurde ferner besonderer Wert darauf gelegt, den Gebrauch der Wörter im Satz durch ausführlichere syntaktische Hinweise und mehr Beispiele noch deutlicher zu machen. Außerdem wurde bei einer noch größeren Zahl von Stichwörtern als bisher auf Wörter mit gleicher Bedeutung (Synonyme) hingewiesen, um semantische Zusammenhänge innerhalb des Wortschatzes aufzuzeigen. Selbstverständlich wurde der Wortschatz auch durch zahlreiche neue Wörter der Gegenwartssprache ergänzt. Das zugrunde liegende System des Buches (der Aufbau der Artikel nach formalen Gesichtspunkten) blieb jedoch unangetastet, da es, wie der bisherige Erfolg zeigt, allgemein akzeptiert worden ist und sich vielfach, besonders auch beim Gebrauch durch Ausländer, bewährt hat.

U. Hermann

VORWORT ZUR NEUAUSGABE 1975

Das DEUTSCHE WÖRTERBUCH will jedem an der deutschen Sprache Interessierten ein Instrument in die Hand geben, das es ihm ermöglicht, mit unserer Sprache sinnvoll umzugehen. Insbesondere sollen die Bedeutung der Wörter und ihre Verwendungsmöglichkeit im lebendigen Sprachzusammenhang, Rechtschreibung, Silbentrennung und Aussprache eindeutig und für jeden verständlich dargestellt werden. Der Wortschatz der Dichter und Philosophen, aber auch die Umgangssprache und gedankenlos gebrauchte falsche Ausdrücke sind bei der Bearbeitung berücksichtigt und entsprechend gekennzeichnet worden. Der historischen Entwicklung des Wortschatzes ist reichlich Raum gegeben, damit die Herkunft der Wörter und ihre Verwandtschaft untereinander jedem Benutzer dieses Werkes deutlich werden.

Die Sprache besteht aber nicht aus einer einfachen Aneinanderreihung von Wörtern, und die Bedeutung eines Satzes ist nicht eine Summe von Wortbedeutungen. Das Wort ist stets nur ein Teil eines größeren Zusammenhangs, Teil einer sprachlichen oder dichterischen Äußerung, ein Element im System der Sprache, die es dem Menschen ermöglicht, seinen Mitmenschen eine fast unendliche Fülle von Gedanken mitzuteilen. Dieses System ist nach bestimmten – von Sprache zu Sprache verschiedenen – Regeln aufgebaut und würde ohne diese Regeln im Chaos enden. Deshalb ist dem DEUTSCHEN WÖRTERBUCH ein „Lexikon der deutschen Sprachlehre“ vorangestellt, damit es dem Benutzer möglich wird, die Bausteine des eigentlichen Wörterbuches sinnvoll zu verwenden. In diesem Lexikon sind die wichtigsten Regeln zur Grammatik, Rechtschreibung, Silbentrennung und Zeichensetzung in rund 270 Einzelartikeln abgehandelt.

Aber nicht nur hier, sondern auch im Wörterbuch selbst zeigt es sich, daß die Wörter erst in einem ständigen Miteinander Gewicht und Bedeutung erlangen und somit „Sprache“ werden. Besonderen Wert legen deshalb die Verfasser dieses Wörterbuches darauf, Beispiele des lebendigen Sprachgebrauchs vorzulegen. Man schlage nur ein-

mal Artikel wie „Auge“ oder „gehen“ nach, um zu ermitteln, welcher Vielfalt von Ausdrucksmöglichkeiten unsere deutsche Sprache fähig ist. Um dieser Fülle von Wendungen Herr zu werden, war es notwendig, die einzelnen Wortartikel streng nach einheitlichen Gesichtspunkten zu gliedern, die es möglich machen sollen, eine Redewendung in einem größeren Artikel ohne Mühe zu finden. Dieses System wurde von mir völlig neu erarbeitet, und ich hoffe, daß es dem Benutzer dieses Werkes die Arbeit des Nachschlagens und Suchens wesentlich erleichtern wird. Die Gliederung der Wortartikel beruht auf der Einsicht, daß es nicht möglich ist, ein rein formales System wie die alphabetische Anordnung der Wörter in einem Wörterbuch plötzlich aufzugeben, wenn es sich darum handelt, Redensarten in einem Artikel zu einem Wort in einer bestimmten Reihenfolge anzuordnen. Bisher wurden in solchen Fällen Ordnungsprinzipien von „zentraler“ zu „peripherer“ Bedeutung oder von „allgemeiner“ zu „besonderer“ Bedeutung oder sogar von (historisch) „ursprünglicher“ zu neuerer und „übertragener“ Bedeutung gewählt. Alle diese Prinzipien beruhen auf der Ansicht, daß ein Wort eine selbständige Einheit mit einer eigenen Bedeutung ist, und nehmen nicht zur Kenntnis, daß sich die Bedeutung des Wortes als Träger einer Mitteilung nur im lebendigen sprachlichen Zusammenhang und im Hinblick auf ein Gemeintes manifestieren kann.

Ich habe mich deshalb dazu entschlossen, die Wortartikel vom Satzzusammenhang ausgehend nach rein formalen Gesichtspunkten aufzubauen, und zwar werden an erster Stelle alle diejenigen Bedeutungen eines Wortes angeführt, die es haben kann, wenn das Wort für sich allein betrachtet wird. Dann folgen jeweils die Redewendungen; bei längeren Artikeln sind dann die Wörter, die mit dem Stichwort zusammen eine Wendung bilden, alphabetisch geordnet und nochmals durch halbfetten Druck hervorgehoben worden (vgl. S. 16 ff.). Die von mir bei der Bearbeitung von Wörterbüchern vertretenen sprachwissenschaftlichen Grundsätze sind in meinem Buch „Anleitung zur grammatischen Beschreibung lexikalischer Einheiten – Versuch eines Modells“ (Max Niemeyer Verlag Tübingen 1973) zusammengefaßt.

Die Auswahl des Wortschatzes zu diesem Wörterbuch beruht auf früheren Nachschlagewerken und Wörterbüchern, einschließlich der deutsch-fremdsprachigen, sowie auf eigenen Sammlungen und auf Materialien des Lexikon-Instituts Bertelsmann. Großer Wert wurde auf die Aufnahme österreichischer, schweizerischer sowie landschaftlicher Besonderheiten gelegt, soweit sie nicht nur lokale Bedeutung besitzen. Fremdwörter sind ebenso zahlreich vertreten wie der Fachwortschatz aus Wissenschaft, Technik, Handel, Gewerbe und den verschiedenen Bereichen des täglichen Lebens. Dagegen wurden geographische und andere Eigennamen nicht aufgenommen, weil sie nur in Atlanten, enzyklopädischen Lexika und in Nachschlagewerken zu einzelnen Fachgebieten deutlich und ausführlich genug erfaßt und behandelt werden können.

Ich danke allen denen, die an der Verwirklichung dieses Werkes mitgeholfen haben. Mein besonderer Dank gilt dem Verlag, der die Arbeiten am DEUTSCHEN WÖRTERBUCH erst ermöglicht hat und es mir auch gestattet, das von mehreren hundert Mitarbeitern des Lexikon-Instituts Bertelsmann zusammengetragene Material für die Definition der Fachausdrücke und Fremdwörter zu verwenden, sowie den vielen Benutzern, Kollegen und Freunden, die mich mündlich oder schriftlich auf Mängel und Lücken hingewiesen und mir auf diese Weise geholfen haben, das Werk zu verbessern und auf dem neuesten Stand zu halten.

Das DEUTSCHE WÖRTERBUCH hatte es sich zum Ziel gesetzt, einem Mangel abzuhelpen: Es gab viele Jahrzehnte lang kein handliches und dabei umfassendes Nachschlagewerk, das in einer sinnvollen Auswahl über alle möglichen Aspekte des deutschen Wortschatzes informierte. Nachschlagewerke, in denen dieser in ähnlich umfassender Weise dargestellt war wie der englische Wortschatz im „Concise Oxford Dictionary“ und in „Webster's Collegiate Dictionary“ oder der französische im „Petit Larousse“, wurden besonders von ausländischen Kennern, Lehrern und Freunden der deutschen Sprache vermißt. Deshalb wurde dieses Buch bei seinem Erscheinen im Jahre 1966 besonders auch im Ausland zustimmend aufgenommen. Der Verkauf von vielen hunderttausend Exemplaren hat gezeigt, daß Herausgeber und Verlag mit der Konzeption dieses Werkes auf dem richtigen Wege sind.

In den letzten Jahren wurden gelegentlich der verschiedenen Nachdrucke kleinere Versehen berichtigt und an vielen Stellen neue Wendungen, Worterklärungen und auch Stichwörter eingefügt. Diese Arbeit mußte weitergeführt werden. Inzwischen sind so viele neue Ausdrücke für bekannte Begriffe gebildet und neu entstandene Begriffe benannt worden, daß nun eine erhebliche Erweiterung des DEUTSCHEN WÖRTERBUCHES erforderlich war. Die vorliegende Neubearbeitung enthält zehntausend Ergänzungen, die in den vergangenen Jahren gesammelt worden sind. In einem Wörterbuch wie diesem können jedoch nicht alle Wörter der deutschen Sprache mit allen ihren Bedeutungen aufgeführt werden. Deshalb werden Verlag und Herausgeber wie bisher allen denen Dank wissen, die ihnen ihre Beobachtungen bei der Benutzung des DEUTSCHEN WÖRTERBUCHS mitteilen.

Gerhard Wahrig

INHALT

Vorwort	5
Hinweise zur Benutzung	11
Tabelle der Aussprachezeichen	19
Tabelle der Deklinationen	20
Tabelle der Konjugationen	23
Abkürzungen und Zeichen	27
Von geographischen Namen abgeleitete Einwohnernamen	29
Informationen zur neuen deutschen Rechtschreibung	31
Lexikon der deutschen Sprachlehre	37
Wörterverzeichnis	125

HINWEISE ZUR BENUTZUNG

1. AUSWAHL DER STICHWÖRTER

Die Auswahl der Stichwörter für das 1966 erstmalig erschienene DEUTSCHE WÖRTERBUCH erfolgte anhand damals vorliegender moderner Wörterbücher und anderer Nachschlagewerke sowie durch Auswertung zahlreicher literarischer, wissenschaftlicher und fachwissenschaftlicher Schriftwerke.

Das DEUTSCHE WÖRTERBUCH ist ein Werk, in dem die deutsche Sprache auf ihrem gegenwärtigen Stand erfasst und beschrieben wird. Das heißt, dass sowohl der Wortschatz des Hochdeutschen als auch die umgangssprachlichen Begriffe verzeichnet sind (vgl. hierzu auch Punkt 7). Da der Umfang dieses einbändigen Werkes begrenzt ist, muss eine gewisse Auswahl aus dem Wortschatz des Deutschen getroffen werden. Es wird jedoch keine Auswahl zwischen „guten“ und „schlechten“ Wörtern getroffen, ausschlaggebend für die Aufnahme der Wörter in das Wörterbuch ist ihre Verwendungshäufigkeit bzw. Gebräuchlichkeit. So wurde auf die Aufnahme von Wörtern mit nur lokaler Verbreitung sowie von seltenen Fach- und Fremdwörtern verzichtet. Ebenfalls nicht aufgenommen wurden Eigennamen aller Art mit Ausnahme der Namen für Sprachen, weil diese in den etymologischen Angaben aufgeführt werden und daher einer kurzen Erläuterung bedürfen. (Geographische Namen bzw. Einwohnernamen sind in einer Tabelle auf S. 29f. zusammengestellt.) Weibliche Formen von Substantiven, die regelmäßig (nur durch Anhängen der Endung -in) gebildet werden (z. „Packerin“ von „Packer“) sind aufgrund des begrenzten Umfangs dieses Werkes nicht in allen Fällen aufgenommen worden. Auf Verkleinerungsformen, die ohne Veränderung des Grundwortes durch Anhängen der Silben -chen oder -lein gebildet werden, ist ganz verzichtet worden.

Aus mehreren selbständigen Teilen zusammengesetzte Wörter, sogenannte Komposita, sind aus Platzgründen nicht verzeichnet, wenn sie sich aus ihren Bestandteilen selbst erklären, d.h., wenn durch die Zusammenfügung der Wörter nicht ein grundlegend neuer Sinn entstanden bzw. dieser eindeutig ist. Das Wort „Walnusschale“ z. B. erklärt sich aus seinen beiden Bestandteilen „Walnuss“ und „Schale“, die jeweils im DEUTSCHEN WÖRTERBUCH verzeichnet und erklärt sind, und bedarf daher keiner Erklärung. Etwaige Unsicherheiten zum grammatischen Geschlecht, zur Deklination o. Ä. können in solchen Fällen bei dem zweiten Bestandteil des Kompositums nachgeschlagen werden. (Das grammatische Ge-

schlecht und die Deklination von „Walnusschale“ stimmen mit denen von „Schale“ überein.) Die Begriffe „Kopfnuss“ oder „Armleuchter“ dagegen erklären sich nicht aus ihren beiden Bestandteilen und müssen deshalb erläutert werden.

2. ALPHABETISCHE ANORDNUNG DER STICHWÖRTER

Die Stichwörter im DEUTSCHEN WÖRTERBUCH sind streng alphabetisch geordnet, wobei Umlaute (ä, ö, ü) wie die nicht umgelauteten Vokale eingeordnet werden; z. B.:

Augiasstall
...äugig
Augit
Äuglein
Augment

Als Stichwörter aufgenommene Abkürzungen werden ebenfalls in das Alphabet eingeordnet; z. B.:

Dixieland
dizygot
d.J.
DJH
DK

3. RECHTSCHREIBUNG

Am 1. Juli 1996 wurde eine Reform der deutschen Rechtschreibung beschlossen, die am 1. August 1998 in Kraft getreten ist. Bis zum Jahr 2005 wird es eine Übergangszeit geben, in der sowohl die alten als auch die neuen Schreibweisen Gültigkeit haben. (In den „Informationen zur neuen deutschen Rechtschreibung“ werden die neuen orthographischen Regeln erläutert; vgl. S. 31ff.)

In der vorliegenden Ausgabe des DEUTSCHEN WÖRTERBUCHS sind die neuen orthographischen Varianten bzw. Worttrennungen in blauem Druck neben den bisherigen Stichwörtern angegeben. Die Beibehaltung der alten Schreibweisen ist aus zwei Gründen erfolgt: erstens ermöglicht diese Darstellung dem Benutzer einen direkten Vergleich der alten und der neuen Schreibung, zweitens sind die bisherigen Schreibweisen offiziell noch bis zum 31. Juli 2005 gültig und können neben den neuen Schreibweisen verwendet werden.

Die Schreibweise bzw. Worttrennung der neuen, im DEUTSCHEN WÖRTERBUCH aufgeführten Formen beruht auf dem neuen amtlichen Regelwerk:

„Deutsche Rechtschreibung: Regeln und Wörterverzeichnis; Text der amtlichen Regelung, Tübingen (Gunter Narr Verlag) 1996“. Die neuen Formen wurden nach Absprache mit dem „Institut für deutsche Sprache“ in Mannheim, dem Sitz der neuen zwischenstaatlichen Kommission für deutsche Rechtschreibung, in das DEUTSCHE WÖRTERBUCH eingearbeitet.

Sofern die alphabetische Anordnung der Stichworteinträge eingehalten werden kann, sind die neuen Schreibweisen hinter den bislang gültigen Formen aufgeführt; z. B.:

'**Bäcker** (-k-k-), 'Bäcker (m. 3) ...
Nuß, Nuss (f. 7u) ...
 'Alma 'ma-ter, 'Alma Ma-ter (f.; -; unz.) ...
 wie'viel, wie viel (Interrogativadv.) ...
 'Fen-ster, 'Fens-ter (m. 13) ...

Wenn die neuen Schreibweisen nicht dem vorhandenen Stichwort angefügt werden können, weil dies der alphabetischen Ordnung zuwiderläuft, erhalten sie einen neuen Eintrag im Stichwortverzeichnis, in dem auf die bisherige Schreibung verwiesen wird; z. B.:

Gäm-se (f. 19) zu den Antilopen gehören des Horntier von 75 cm Schulterhöhe u. ziegenähnlicher Gestalt in den höheren Lagen der Alpen, Pyrenäen, Abruzzen, des Kaukasus u. Kleinasiens: *Rupicapra rupicapra*; (künftig für) *Gemse*; Sy *Grattier* [< ahd. *gamiza* < spätlat. *camox* „Gämse“]

'**Gem-se** (f. 19; künftig nur) *Gämse*

In dem oben angegebenen Beispiel ist die neue Schreibung „Gämse“ künftig als einzig gültige Form obligatorisch. Sie wird daher als Haupteintrag behandelt, d. h. hier finden sich alle Angaben zu Bedeutung, Verwendung und Wortherkunft. In vielen Fällen gibt es jedoch Haupt- und Nebenvarianten bzw. mehrere gleichwertige Varianten (z. B. „aufsehenerregend“/ (auch) „Aufsehen erregend“; „zugunsten“/ (auch) „zu Gunsten“). Diese Varianten sind im Gegensatz zu den neuen obligatorischen Hauptformen durch den Hinweis (auch) gekennzeichnet. (Dieses Verfahren gilt auch für die Worttrennung, vgl. 5.1.)

Der Stichworttext, der die Bedeutungserklärung, d. h. Definitionen und Anwendungsbeispiele umfasst, wurde in der vorliegenden Neuausgabe des DEUTSCHEN WÖRTERBUCHS vollständig auf die seit dem 1. August 1998 gültige neue Orthographie umgestellt. Nur in Wendungen oder Anwendungsbeispielen, die den Stichworteintrag selbst betreffen, wird die alte Schreibung durch einen Schrägstrich der neuen, blau gedruckten Schreibweise gegenübergestellt, um die Veränderungen sichtbar zu machen. Zum Beispiel ist die neue Schreibweise der Paarformel „Arm und Reich“ (statt bisher: „arm und reich“) im Stichworttext bei „arm“ eingefügt. Bei solchen mehrteiligen Fügungen ist die ganze Wendung blau gedruckt:

arm (Adj.; ärmer, am ärmsten) ... 3 - und reich/ARM und Reich *jedermann, die Armen u. die Reichen* ...

Ebenso ist die Änderung von *ß* nach kurzem Vokal zu *ss* bei den Verben mit einem auf -*ss* endenden Wortstamm im Text kenntlich gemacht; z. B.:

fas-sen (V.; hat) ...faß/fass! (*Befehl an den Hund*)... Angst, Ekel, Entsetzen
 faßte/fasste uns bei diesem Anblick...

Aus Umfangsgründen sind jedoch nicht bei allen Verbzusammensetzungen die neuen Formen mit veränderter [s]-Schreibung angegeben, ggf. ist dann bei dem Grundwort nachzuschlagen. (Die unregelmäßigen Verben einschließlich der neuen Schreibweise sind in der „Tabelle der Konjugationen“ (S. 23ff.) aufgeführt.)

Weitere Auskunft zur veränderten Orthographie geben die „Informationen zur neuen deutschen Rechtschreibung“ auf Seite 31 – 36.

4. IM WÖRTERBUCH VERWENDETE SCHRIFTARTEN

Die sinnvolle Verwendung verschiedener Schriften ist ein wichtiger Faktor bei der Strukturierung der Information, die ein Wörterbuch seinen Benutzern anbietet. In diesem Wörterbuch werden folgende Schriften verwendet:

Fettdruck für die Stichwörter sowie für die Leitwörter bei Redewendungen

Grundschrift für die Redewendungen

Grundschrift in () für grammatische Angaben und erklärende Zusätze

Grundschrift in [] für die internationale phonetische Umschrift

Kursivdruck für die Bedeutungserklärungen sowie für die Stammwörter in den etymologischen Angaben

blaue Schrift für neue Schreibweisen bzw. Worttrennungen; z. B.:

Bauch (m. 1 u.) 1 *unterer Teil des Rumpfes*; Sy *Abdomen*; (fig.) *Wölbung, gewölbter Teil eines Gegenstandes* (Flaschen-); *Hohl-, Innenraum* (Schiffs-) 2 ein **dicker**, **fetter**, **spitzer** ~; ein **voller** ~ *studiert nicht gern* (sprichwörtl.) *zu viel essen macht träge* 3 einen ~ **bekommen**, **haben**; den ~ **einziehen**; sich den ~ **halten** vor Lachen (fig.) *sehr heftig lachen*; sich den ~ **voll schlagen** (mit) (umg.) *viel essen (von)*; **wehtun**: der ~ *tut mir weh* 4 vor jmdm. **auf dem** ~ **kriechen** (fig.) *jmdm. gegenüber unterwürfig, kriecherisch sein*; sich auf den ~ **legen**; auf dem ~ **liegen**; **aus dem hohlen** ~ (umg.) *unvorbereitet*; das kann ich nicht aus dem hohlen ~ **machen**; die Ladung verschwand **im** ~ **des Schiffes**; **Wut im** ~ **haben** (umg.) *wütend sein*; Kinder fragen einem ein Loch in den ~ (umg.) [< ahd. *buh* <vorgerm. **bhug*-; zu idg. **bhou-*, **bhu-* „schwellen“]

5. STICHWORTEINTRAG

Der Stichworteintrag ist in fetter Schrift gedruckt, ihm folgen die grammatischen Angaben in spitzen Klammern (). Für jedes neue Stichwort wird eine neue Zeile begonnen.

Begriffe, die mehrdeutig sind (so genannte „Polyseme“), d. h. bei gleicher Schreibweise mehrere Bedeutungen haben, werden, wenn sie auf eine gemeinsame Wortherkunft zurückgeführt werden können, in der Regel in einem Artikel zusammengefasst. So er-

hält z. B. das Stichwort „Birne“ (Frucht/Glühkörper) nur einen Eintrag (vgl. auch Punkt 8). Dagegen erhalten gleich lautende Wörter unterschiedlicher Herkunft (so genannte „Homonyme“) mehrere Einträge; z. B. Star¹, Star², Star³.

Stehen mehrere fett gedruckte Stichwörter hintereinander in derselben Zeile, so bedeutet dies, dass sie die gleiche Bedeutung haben, aber unterschiedlich geschrieben werden. Neue Schreibweisen bzw. Worttrennungen sind blau gedruckt; z. B.:

Du·ra·tiv (n. 11), **Du·ra·ti·vum** {l-vum}
n.; -s, -va [-va]; *Gramm.* ...
Schloß, **Schloss** (n. 12u) ...

Diese bedeutungsgleichen Stichwörter werden als orthographische Varianten (oV) bezeichnet. Sie können jedoch nur in derselben Zeile stehen, wenn dadurch die alphabetische Abfolge der Stichwörter eingehalten werden kann. Bei den orthographischen Varianten „Schi“ und „Ski“ ist dies z. B. nicht möglich, siehe hierzu Punkt 8.3.2.

Vor zahlreichen Stichwörtern aus den Bereichen Grammatik, Phonetik und Sprachwissenschaft steht ein blaues Handsymbol (☞). Es verweist auf das „Lexikon der deutschen Sprachlehre“ (vgl. S. 37–124), in dem sich zu dem jeweiligen Stichwort ausführliche Informationen finden. Manchmal ist das Symbol auch in eine Grammatikklammer im Fließtext eingesetzt:

'Ab·lei·tung (f. 20) *Vorgang oder Ergebnis des Ableitens*: (Gramm.; ☞) = *Derivation*

Dies ist immer dann der Fall, wenn nur eine Teilbedeutung des Stichworts im „Lexikon der deutschen Sprachlehre“ erklärt wird.

Durch diese Markierung sind Wörterverzeichnis und Sprachlehre so miteinander verzahnt, dass die schnelle Orientierung über zentrale sprachwissenschaftliche Begriffe erleichtert wird.

5.1 Worttrennung

Am Stichworteintrag ist auch die Silben- bzw. Worttrennung markiert. Zu ihrer Kennzeichnung werden die Zeichen ·, | und ' verwendet, die z. T. noch eine andere Funktion haben; z. B.:

da'zwi·schen (wird getrennt: da-zwi-schen)
da'von|lau·fen (wird getrennt: da-von-lau-fen)

Das Zeichen · ist ein reines Silben- bzw. Worttrennungszeichen. Mit dem Akzent ' wird dagegen auch die Betonung angezeigt. Der senkrechte Strich | ist bei Verben zu finden, bei denen die Vorsilbe abtrennbar ist (z. B.: davonlaufen, aber: ich laufe davon).

Kann die Silbentrennung nicht am Stichwort selbst markiert werden, so ist sie gesondert in der spitzen Klammer aufgeführt. Das ist nach der bislang gültigen Silbentrennung der Fall:

1. bei der Trennung von -ck-; z. B.:

'Zucker (-k-k-), 'Zu·cker ...
(Künftig entfällt die Trennung von -ck)

2. bei Trennung von zusammengesetzten Wörtern mit drei gleichen aufeinander folgenden Konsonanten, die vor einem Vokal zusammengezogen und bei der Silbentrennung wieder ausgeschrieben werden, beispielsweise:

'Schwimmel·ster (-mm-m-; m. 3; künftig nur) *Schwimmmeister*

Auch diese Regelung gilt nur für die bislang gültigen Schreibweisen. Künftig werden stets drei aufeinander folgende Konsonanten (diese Regel gilt ebenso für Vokale) ausgeschrieben. Es ist zu beachten, dass sich durch das Anfügen einer Flexionsendung auch die Silbentrennung ändert; z. B.: Tag, Tage (abgetrennt: Ta-ge). Für diese Fälle sollte sich der Benutzer des Wörterbuchs über die Regeln der Silbentrennung auf S. 35f. u. 108f. informieren.

5.1.1 Die Worttrennung nach den neuen Regeln

In den „Informationen zur neuen deutschen Rechtschreibung“ (S. 31ff.) werden die künftigen Worttrennungsregeln ausführlich erläutert.

Wie bei den veränderten Schreibungen sind auch die neuen blau gedruckten Worttrennungen hinter dem Hauptstichwort aufgeführt. Bei den neuen Worttrennungen ist zwischen obligatorischen und fakultativen zu unterscheiden. Da bei einigen Wörtern künftig mehrere Trennungsvarianten möglich sind, wurde versucht, möglichst alle Änderungen anzugeben. Aus Gründen der Übersichtlichkeit werden neben der alten Schreibung maximal zwei neue Trennungsvarianten aufgeführt. Die zuerst angegebene Variante beinhaltet nur neu hinzugekommene obligatorische Trennungs- und Schreibformen, die darauf folgende, durch den Hinweis (auch) gekennzeichnete, neu hinzugekommene fakultative Trennungs- bzw. Schreibvarianten; z. B.:

'Mu·ster·pro·zeß, **'Mus·ter·pro·zess** (m.1) ...
[obligatorisch]

Akro'bat, **A·kro'bat**, (auch) **Ak·ro'bat** (m. 16) ...
[obligatorisch] [fakultativ]

Bei der Trennung von Einzelvokalen am Wortanfang und im Wortinneren sowie bei Komposita wurden alle Trennungsmöglichkeiten angegeben, wobei stets davon ausgegangen wurde, dass die Einzelvokalabtrennung als obligatorisch anzusehen ist. Demzufolge findet sich in der Neuausgabe des DEUTSCHEN WÖRTERBUCHS z. B. auch die Trennvariante „See·u·fer“, die nach der künftigen Regelung der Worttrennung vermieden werden sollte (vgl. S. 36, F5 in den „Informationen zur neuen deutschen Rechtschreibung“). Dabei wurde von der Prämisse ausgegangen, dass die möglichst vollständige Angabe aller Trennungsmöglichkeiten sinnvoll ist, um dem Benutzer ein umfassendes Bild aller eingetretenen Änderungen zu vermitteln.

Die Trennungsangaben in den grammatischen Klammern sind nach folgenden Kriterien vorgenommen worden:

1. Bei Substantiven ist eine neue obligatorische Trennung des Substantivs blau hinter der bisher gültigen Trennung aufgeführt; z. B.:

Zen'tu-rio (m.; -s, -rio-nen [-'---']/
-ri'o-nen)

Fakultative neue Trennungen sind nur im Haupteintrag, nicht aber in den grammatischen Angaben zum Plural vermerkt; z. B.:

'Tun-dra, (auch) **Tund·ra** (f.; -, -dren)

2. Bei Adjektiven wurde auf eine Angabe der neuen obligatorischen Trennung beim Superlativ verzichtet, weil hier durchgängig die neue Trennungsregel von *st* greift. Es gilt in diesem Fall stets statt bisher „schön·ste(r, -s)“ zukünftig „schöns·te(r, -s)“. Aus Gründen des Umfangs und der Übersichtlichkeit sind einige fakultative neue Trennungsmöglichkeiten, die mehrere Stichwörter in alphabetischer Abfolge betreffen, durch Informationskästchen angegeben; z. B.:

■ Die Buchstabenfolge **re-st...** kann in Fremdwörtern auch **res-t...** getrennt werden. Davon ausgenommen sind Zusammensetzungen, in denen die fremdsprachigen bzw. sprachhistorischen Bestandteile deutlich als solche erkennbar sind, z. B. **-strukturieren, -strukturierung**.

Die Wörter, die zu dieser Buchstabenfolge gehören, sind mit der Kennzeichnung ■ versehen und können auch weiterhin wie bisher getrennt werden, sofern „re...“ als Präfix kenntlich gemacht werden soll. Dies erscheint in vielen Fällen sinnvoll, z. B. bei „re-stringiert“ u. a.

Bei einigen Suffixen ist die Anwendung der neuen Worttrennungsregel, wonach bei mehreren Konsonanten der letzte auf die neue Zeile gesetzt werden sollte, zwar theoretisch denkbar, praktisch aber weder mit dem Sprachgebrauch noch mit der Aussprache der Wörter vereinbar, mitunter sogar sinnentstellend. Die Kommission für deutsche Rechtschreibung hat daher in Abstimmung mit den Wörterbuchverlagen für die Trennung von Fremdwörtern eine Liste von Lexemen erarbeitet, die nicht mechanisch, sondern nur morphematisch, d. h. nach Wortbestandteilen, getrennt werden sollen. Diese Empfehlungen schließen z. B. Trennungen wie „Mo-tod-rom“ oder „Zy-toblast“ aus. Insbesondere in Fällen, in denen die fremdsprachigen bzw. sprachhistorischen Elemente eines zusammengesetzten Wortes deutlich als solche zu erkennen sind, wie z. B. in „restrukturieren“, bleiben die Wortbestandteile bei der Trennung als Einheiten erhalten. In den Informationskästchen wird wie im oben angeführten Beispiel eigens darauf hingewiesen, wenn eine Buchstabenfolge von solchen Ausnahmen betroffen ist.

5.2 Betonung

Die Betonung ist bei allen mehrsilbigen Stichwörtern am Stichworteintrag durch einen kleinen, frei stehenden Akzent (´) angegeben, der vor der zu betonenden Silbe steht. Dieser Akzent gibt auch an, dass ein Wort an dieser Stelle getrennt werden kann (außer bei Betonung der ersten Silbe); z. B.:

Ad·duk-ti'on (Betonung auf der letzten Silbe)
'ab|blät-tern (Betonung auf der ersten Silbe)

Wenn bei einem Stichworteintrag die Angabe der Betonung nicht mit der Worttrennung in Übereinstimmung gebracht werden kann, so sind die einzelnen Silben durch Bindestriche dargestellt und in eckigen Klammern hinter das Stichwort gesetzt. Aufgrund der künftigen Trennung von Einzelvokalen am Wortanfang und im Wortinneren kann die Betonung bei den neuen Formen häufig am Stichworteintrag selbst aufgezeigt werden:

Alaun·schie·fer [-'---], A'laun·schie·fer ...
As·sun·zio·ne [-'---], As·sun·zi'o·ne ...

Auch wenn die Betonung schwankt, wird die abweichende Betonung so angegeben; z. B.:

ak'tiv (a. [-] Adj.) ... (a. = auch)

Bei künftig zu trennenden Verb- bzw. Partizipverbindungen wird entsprechend der bisherigen Betonung nur ein Akzent angegeben; z. B.:

be'kannt|ma·chen, be'kannt ma·chen ...
'feu·er·spei·end, Feu·er spei·end ...

5.3 Aussprache

Die Aussprache wird bei solchen Wörtern angegeben, deren Aussprache Schwierigkeiten bereitet. Dies betrifft insbesondere die Artikulation von Fremdwörtern. Die Aussprache ist in eckigen Klammern mit den Zeichen der internationalen Umschrift dargestellt (vgl. Tabelle S. 19). Die Betonung ist dann auch in den eckigen Klammern durch das Zeichen ' markiert; z. B.:

non·cha·lant ([nɔ̃ʃa'lɑ̃] ...) ...
Aloe, A·loe ([a:loe:] ...) ...

Wenn die Aussprache nur zu einem Teil des Wortes angegeben wird, so steht für den übrigen Teil des Wortes ein Bindestrich; z. B.:

Ar·chäo·lo'gie, Ar·chä·o·lo'gie ([-çɛ-] ...) ...
Ves·per (['fɛs-] ...) ...

(Vergleiche auch den Artikel „Aussprache“ im „Lexikon der deutschen Sprachlehre“, S. 48)

6. GRAMMATISCHE ANGABEN

Die grammatischen Angaben sind immer in spitzen Klammern () angegeben. Grundsätzlich wird bei jedem Stichwort gesagt, zu welcher Wortart es gehört.

6.1 Substantive

Bei Substantiven wird jeweils das grammatische Geschlecht (m. = maskulinum [männlich], f. = femininum [weiblich], n. = neutrum [sächlich]) angegeben. Die dahinter stehenden Zahlen verweisen auf die Tabelle der Deklinationen (S. 20); z. B.:

'Schüt-ze (m. 17 ...) ...

In der Tabelle der Deklinationen sind neben der fett gedruckten Zahl 17 die vier Fälle des Wortes „Riese“ im Singular und im Plural angegeben. Mit den gleichen Endungen wird also das Wort „Schütze“ dekliniert. Zusammengesetzte Substantive erhalten diese Zahlenangabe ebenfalls. Falls ein Substantiv nicht nach einem der 31 aufgeführten Musterbeispiele dekliniert werden kann, so folgen der Angabe des grammatischen Geschlechts die Endungen von Genitiv Singular und Nominativ Plural; z. B.:

Kol'lo·qui·um (n.; -s, -quen) ...

Weiterhin ist bei Substantiven durch die Abkürzung „unz.“ angegeben, wenn sie „unzählbar“ sind, d. h., wenn sie keinen Plural bilden. Manche Wörter bilden in Zusammenhängen mit einer bestimmten Bedeutung einen Plural, in anderen nicht; z. B. das Wort „Faß/Fass“. Hier ist angegeben, in welchen Bedeutungen das Wort unzählbar und in welchen es zählbar ist:

Faß, Fass (n. 12u) **1** (zählb.) *großes, aus Dauben zusammengesetztes, mit Reifen zusammengehaltenes Gefäß mit kreisrundem Boden oben u. unten* (Bier-, Wein-); (fig.; umg.; scherzh.) *großer, dicker Mensch; ein ~ anstechen, anzapfen; das schlägt dem ~ den Boden aus!* (fig.) *das ist die Höhe!, das ist mehr, als man sich gefallen lassen kann; der Wein schmeckt nach ~; ein ~ ohne Boden* (fig.) *endloses Bemühen, nutzloses Unterfangen; saufen wie ein ~* (fig.; derb) *sehr viel trinken; dick wie ein ~; voll wie ein ~ sein* (fig.; derb) *völlig betrunken sein*
2 (unz.) *altes Hohlmaß, 10-1600 l; 10 ~ Bier, Wein* [*ahd. vaz, engl. vat, urspr. „Behälter“ <germ. fat- „zusammenhalten“ <vorgerm. *podo-; verwandt mit Fessel, „Bindung“, Fetzen*]

Grundsätzlich wird jedes Substantiv im Singular aufgeführt, mit folgenden zwei Ausnahmen:

1. Einige Wörter haben keinen Singular, z. B. „Leute“. In solchen Fällen steht in den spitzen Klammern: (nur Pl.).

2. Um einer einfacheren Definition willen sind mitunter Wörter, die zwar einen Singular bilden, bei denen aber der Plural geläufiger ist, im Plural angegeben; z. B.:

in·ne'rei·en (Pl.) ...

6.2 Verben

Bei Verben findet sich immer der Hinweis, ob sie transitiv (V. t.), intransitiv (V. i.) und – sofern sich daraus Bedeutungsunterschiede ergeben – reflexiv (V. refl.) gebraucht werden. Außerdem ist bei den Verben angegeben, ob sie das Perfekt mit „haben“ oder „sein“ bilden; z. B.:

'ma·len (V. t.; hat) ...

Unregelmäßige Verben erhalten eine Nummer, die auf die Tabelle der Konjugationen (S. 23ff.) verweist; z. B.:

'sin·ken (V. i. 240; ist) ...

Alle anderen Verben werden regelmäßig und schwach konjugiert (vgl. S. 23).

6.3 Adjektive

Bei den Adjektiven ist die regelmäßige Steigerung (Endung -(e)r für den Komparativ, Endung -sten für den Superlativ) nicht angegeben. Auf die unregelmäßige Steigerung der Adjektive wird dagegen in folgenden Fällen hingewiesen:

1. bei Verwendung eines anderen Wortstammes; z. B.:

viel (Adj.; mehr, am meisten) ...

2. bei Bildung der Komparationsformen mittels eines Umlautes; z. B.:

arm (Adj.; ärmer, am ärmsten) ...

3. bei eingeschobenem Vokal; z. B.:

laut' (Adj.; -er, am -esten) ...

4. bei Wegfall eines Vokals; z. B.:

'edel, 'e·del (Adj.; edler, am -sten) ...

5. bei Veränderung der (bislang gültigen) Schreibweise von ß zu ss; z. B.:

kraß, krass (Adj.; krasser, am krasses-ten) ...

7. STILEBENE UND FACHGEBIET

Wörter und Redewendungen, zu denen keine besonderen Hinweise gegeben sind, können grundsätzlich als hochsprachlich betrachtet werden. Sie sind damit für das gesamte deutsche Sprachgebiet relevant. Speziell gekennzeichnet sind dagegen:

1. **Einschränkungen des Sprachgebietes:** Es gibt Wörter und Wendungen, die nur in Österreich, in der Schweiz, im Gebiet eines Dialekts oder einer Landschaft üblich sind. Wörter, die überwiegend im Sprachgebiet der ehemaligen DDR gebraucht werden oder von dort stammen, sind ebenfalls entsprechend gekennzeichnet.

2. **Eingrenzung der Stilebene:** Im DEUTSCHEN WÖRTERBUCH sind grundsätzlich sowohl hochsprachliche als auch umgangssprachliche Begriffe verzeichnet. Während das Hochdeutsche insbesondere für den offiziellen und den schriftlichen Gebrauch des Deutschen relevant ist, wird mit der Umgangssprache der eher lockere Ton der mündlichen Konversation bezeichnet (vgl. z. B. umg. „[Geld] verplempern“ gegenüber hochdeutsch „[Geld] vergeuden“). Wörter, die als umgangssprachlich empfunden werden, sind entsprechend (umg.) gekennzeichnet (z. B. „Glötze“, „Sauferei“ usw.).

Zur Vulgärsprache (derb) werden insbesondere diejenigen Wörter und Wendungen gerechnet, die sich